

Buchbesprechungen und Literaturhinweise

Borsch-Laaks, Robert/
Stenhorst, Peter, **Das Solarzellen-Bastelbuch**, 92 S., zahlr. Abb., brosch. Ökobuch Verlag & Versand GmbH, Pf. 5380, 7800 Freiburg, DM 14,80.

Über Basteleien finden vor allem Jugendliche nicht selten den besten Zugang zu Techniken, die sie interessieren. Warum sollte das mit der Photovoltaik anders sein? Wer interessiert und geschickt genug ist, der dürfte unter Anleitung durch dieses Buch tatsächlich allerlei Spielzeug und ein Akku-Ladegerät zum Laufen bringen. Wo er die Zutaten beziehen kann, steht am Schluß dieses Bändchens, dessen Umschlag ein „Solarschmetterling“ ziert, den man natürlich auch bauen kann.

Atomgesetz mit Verordnungen, 10. Auflage, 319 S., Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, DM 19,-.

Vielleicht interessiert diese Textausgabe aus dem deutschen Bundesrecht nach Tschernobyl, da bereits Hunderte von Millionen DM an Entschädigungen gezahlt wurden, heute nicht nur ein paar hochspezialisierte Juristen. Diese Neuauflage ist im wesentlichen durch wichtige Änderungen des Atomhaftungsrechts, die 1985 in Kraft getreten sind, veranlaßt worden. Diese betreffen sowohl das Atomgesetz als auch das Pariser Übereinkommen über die Haftung gegenüber Dritten auf dem Gebiet der Atomenergie.

Graeb, Ralph, **Der Petkau-Effekt** und unsere strahlende Zukunft, 2. überarbeitete Auflage, 216 S., Zytglogge Verlag Gümlingen (Schweiz), DM 32,-.

Dieses Buch hat in der Schweiz bereits zu heftigen Auseinandersetzungen geführt, die vornehmlich auch in der Presse ausgetragen wurden. Kein Wunder, denn wenn sich die Schlußfolgerungen bewahrheiten sollten, die der Verfasser aus dem 1972 von dem kanadischen Wissenschaftler A. Petkau entdeckten Effekt glaubt ziehen zu können, hätte es die Atomenergie noch schwerer, als „sauberste Energie der Neuzeit“ anerkannt zu werden. Der Verfasser, ein Chemiker, ist zwar seit seinem 1972 erschienen Bestseller „Die sanften Mörder – Atomkraftwerke demaskiert“ als leidenschaftlicher Gegner dieser Kraftwerke ausgewiesen, aber als unsachlichen Agitator wird man ihn ohne Böswilligkeit nicht abtun können. Sein neuestes Buch jedenfalls zeichnet sich bei aller verständlichen Sprache durch offensichtlich akribische Recherchen aus.

Zum Petkau-Effekt selbst finden sich nur in Buchmitte einige Seiten. Das liegt offenbar daran, daß außer dessen Feststellung noch kaum vertiefende Forschungen angestellt worden sind. Graeb vollzieht eine Art Umkehrschluß, der ihn für Verfechter der Atomenergie angreifbar macht: Er breitet die vielen Befunde von Wirkungen radioaktiver, vor allem schwach

aktiver Strahlung aus, von den ersten Atombombenversuchen bis zu den Waldschäden, für die Radioaktivität angeblich keine Ursache darstellt. Der Petkau-Effekt, so seine Schlußfolgerung, dürfte die Ursache für die vielen Schäden sein, von denen vor allem Menschen betroffen wurden und in der „strahlenden Zukunft“ erst recht betroffen werden dürften.

Unter der Überschrift „Eine neue Dimension der Strahlengefährdung“ heißt es unter anderem: „Im kanadischen Atomenergieinstitut in Manitoba bestrahlte Petkau künstliche Zellmembranen unter Wasser. Es handelte sich um Phospholipidmembranen, die den Zellmembranen in lebenden Zellen ähnlich sind. Dabei stellte er folgendes fest: Wenn die Bestrahlung über einen längeren Zeitraum erfolgte, brachen die Membranen bei einer viel niedrigeren total absorbierten Strahlendosis, als wenn diese totale Dosis als Kurzzeitbestrahlung (wie zum Beispiel beim Röntgen) abgegeben wurde.“ Ursprünglich glaubte man, so Graeb einige Passagen weiter, daß die radioaktive Strahlung nur Erbschäden verursache. Als man dann später auch Strahlenkrebs als Strahlenschaden in größerem Umfang anerkennen mußte, glaubte man wiederum, daß die Schädigung vor allem im Zellkern selbst erfolge, obgleich der genaue Mechanismus der Strahlenkrebsentstehung auch heute noch nicht geklärt ist. Viele wissenschaftliche Arbeiten der letzten zwölf Jahre zeigten, daß der indirekte Zellmembranschaden durch Strahlung auch in biologischen Systemen wirksam sein müsse. u. zw. schon bei kleinsten Dosen. – Das sollte wirklich verifiziert oder falsifiziert werden. Für todbringende Glaubenskriege ist das Leben zu schade.

Schnaase, Siegfried, **Handbuch für den praktischen Baubiologen**, 5. stark erweiterte Auflage, zahlr. Abb. und hilfreiche Adressen, 302 S., Privatverlag von W. Schnier, Ottobrunner Straße 22a, 8011 Putzbrunn, DM 29,80 plus Versandkosten.

Baubiologen wurden einmal ähnlich kategorisiert wie „Naturapostel“, die mit weinerlicher Stimme Umwelt-

Anfangstätigkeit

Maschinenbau-Student,
26 Jahre, FH Kaiserslautern,
Studienabschluß Dez. '86, ortsungebunden, sucht Anfangsstellung auf dem Gebiet Umweltschutz bzw. erneuerbare Energien, möglichst Forschung und Entwicklung.
Studienschwerpunkt: Verfahrenstechnik und Apparatebau.
Kenntnisse: Basic, Englisch, etw. Portugiesisch.
Zuschriften erbeten unter SE 37 an Anzeigen-Fackler, Weinstr. 4, 8000 München 2

schäden beklagten, die es angeblich gar nicht gab. Heute macht sich das Establishment rund um den Bau klammheimlich viele ihrer Erkenntnisse zu eigen, ohne freilich den Pionieren Respekt zu zollen. Es ist deshalb erfrischend, lehrreich und von praktischem Nutzen, ein Buch wie dieses zur Hand zu nehmen. Freilich, es ist „handgestrickt“, und weist ein Sammelsurium von Informationen auf. Nützlichen, gewiß, nur dürften sie vielfach vertiefender Ergänzungen bedürfen. Die Pionierleistung, die mit dieser Informationsvermittlung verbunden ist, kann dennoch nicht hoch genug gewürdigt werden. Schnaase, der einmal als Maurer begann, war Mitarbeiter am Institut für Baubiologie in Rosenheim und ist heute freiberuflich tätig. Er informiert über „biologische“ Baumaterialien, praktische Sonnenenergienutzung, „Elektroklimatisierung“, Pflanzenkläranlagen und anderes mehr. Viele Konstruktionszeichnungen ergänzen die Texte sowie ausführliche Ausschreibungstexte für den biologischen Hausbau.

Vanoli, Klaus, **Theoretische und experimentelle Systemanalysen am Solarhaus Freiburg**, 260 S., DIN A 4, DM 35,- plus Versandkosten; Bezugsquelle: Sanfte Energie GmbH, 3257 Springe 3.

Ausführlich besprochen werden die Erfahrungen mit Vakuum-Röhrenkollektoren dreier verschiedener Bauarten, die zur Warmwasserbereitung und zur Unterstützung der Raumheizung eingesetzt werden. Meßsysteme, Meßergebnisse und experimentelle Erfahrungen werden eingehend behandelt. Im theoretischen Teil, der rund 100 Seiten umfaßt, wird ein Simulationsmodell für solare Warmwasseranlagen entwickelt.

LCD-Thermometer bis 150°C, 5 od. 11 Meßst.	ab DM 99,90
Differenzregelungen für Solaranlagen	ab DM 39,90
Sonnennachlaufsteuerungen	ab DM 79,90
Info g. Rückporto: Ruth Büttcher, Elektr. Baugruppen, Am Schelprieth 6, 3101 Lachendorf, Tel. 05145/1717	

LITERATUR

Gentner-Verlag („sbz“ Fachzeitschrift für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik) – „KK Die Kälte- und Klimatechnik“ – Fachbuchdienst – Postfach 688, 7000 Stuttgart 1, Telefon 07 11/638356, Telex 722244 awgen d.

Helion Verlag Zürich (Solarbautechnik) CH-8022 Zürich 1, Postfach 718 (Schweiz), Tel. 01/64 27 90.

Krammer-Verlag (SHT Fachzeitschrift für Sanitär- und Heizungstechnik), Hermannstr. 3, 4000 Düsseldorf, Telefon 02 11/68 12 18.

Ökobuch-Verlag GmbH, Postfach 5380, 7800 Freiburg, Tel. 07 61/40 28 25. Fachverlag für umweltfreundliche Technik.

Verlag C. F. Müller GmbH, Amalienstr. 29, Postfach 4320, 7500 Karlsruhe 1.

Udo Pfriemer Buchverlag im Bauverlag (Fachverlag für Bauwesen, Heizungsbau und umweltfreundliche Energie). Postfach 1460, 6200 Wiesbaden, Tel. 0 61 21/79 10, Telex 4 186 792.